

Hinweise zur Gültgeschichte: Lt. Gültaufsandung 109/2041 fol. 1 Umschreibung der von Judith geb. von Stainach, Frau des Caspar Zedlitz zu der Mauer, an Balthasar Tollinger aus der nach ihrem Vater Sebastian von Stainach zu Oberstainach ererbten Gült verkauften 36 € 7 β 29 ſ , 1567; — Gültaufsandung 95/1792 fol. 8: Umschreibung des Wiesergutes zu Stainach (1 β ſ), das Balthasar Tollinger an Caspar Zettlitz und dessen Frau Judith für ihren Sohn Conrad Zettlitz verkaufte, 1589; — ebda. fol. 13: Weitere Umschreibung von 21 ſ , die in gleicher Weise verkauft wurden, 1591; — ebda. fol. 15: Umschreibung der restlichen, von den Erben an Christof von Zettlitz verkauften 36 € 6 β 8 ſ , 1607. —

Für Weiteres siehe auch die Hinweise zur Gültgeschichte unter Nr. 1138 B Gut (Mitter-)Stainach, S. 1400.

¹ Identisch mit dem Hof von Thalhamm MG. Gröbming (heute Gehöft Thalhammer). Vgl. R. Baravalle, Burgen und Schlösser der Steiermark, S. 439: Thalheim. — Vgl. dazu auch H. Pirchegger, Schloß Tannegg. BlfHK 12. Jg., 1934, mit den einschlägigen Ausführungen auf S. 58. — ² Ob Pacher KG. Ramsauleiten oder OG. Oblarn ? — ³ Gnoppen. — ⁴ Lt. Zahn ONB S. 283 Kloster Falkenburg zu Irdning. — ⁵ Grauschern.

B. Gült des Paul Tollinger (am Tollingmeierhof) ob Leoben und seiner Erben.

1. Leibsteuer 1527. Nr. 216.

2. Anlage des Wertes 1542. (Michel Tollinger, Bürger zu Bruck an der Mur, und sein Bruder Georg Tollinger auf dem Tollinghof ob Leoben.)
Gülschätzung 1542 39/559.

Mit eigener Schätzung und 12 € Herrengült, darunter die Mühle an der Oberen Donawitz und der Reit(wald)hof im Tollinggraben ob Leoben.

Hinweise zur Gültgeschichte: Die Gült des „Tulinger“ ob Leoben ist im StAB 1516 fol. 45' und 1525 fol. 34 mit 6 € veranschlagt; — im StAB 1537 fol. 53' ist der „Tollinger ob Leoben“ mit 12 € ausgewiesen. —

Lt. Gültaufsandung 95/1792 fol. 1 kaufte Anna, Witwe nach Veit Zollner auf Massenberg, von den Erben nach Georg Tollinger zu Tolling 4 € , 1551. — Demnach ist Paul Tollinger im StAB 1570 fol. 93 mit 8 € veranschlagt. Lt. StAB 1586 fol. 95' wird diese Gült an Georg Wolleser und seine Frau Elisabeth verkauft. — Lt. Gültaufsandung 106/2005 fol. 1 bittet Georg Wolleser am Tollinghof um Umschreibung von 1 € (der Güßacker) aus dem Reithof an Georg Erhard Frühwirt zu Friedhofen, 1595; — ebda. fol. 3: Umschreibung der restlichen Gült, des Reithofes ob Leoben (7 €), auf Hans Wolleser, 1605; — ebda. fol. 5: Umschreibung des Reitwaldhofes ob Leoben (7 €) auf Gottfried von Stadl, 1622. — Lt. StAB 1629 fol. 121' kaufen die Kinder nach Hans Wolleser den Reitwaldhof von den Erben nach Gottfried von Stadl zurück. —

Gültaufsandung 106/2005 fol. 19: Umschreibung des von Barbara Türnberger verw. Wolleser am Tollingerhof cedierten Reitwaldhofes auf ihren Enkel Georg Fürst, 1672. — Gültaufsandung 17/328 fol. 3: Umschreibung des unter St. Peter ob Leoben gelegenen „Reydwaldhofes“ (7 €) auf Johann Sigmund von Leuzendorf, 1674.

1199. Traboch, Filialkirchengült St. Nikolaus.

1. Stiftregister bzw. -urbare:

a) 1552/1576, 1595/1612, 1629 oder 1630 (Urbar), (1630, Reinschrift des vorgenannten Urbars)¹.
StiA. Admont XX 3.

b) 1738/1790: siehe unter Kirchengült St. Michael Nr. 769, 2 b.

2. Theresianischer Kataster. Mit Subrep. Tab. 1753 (U 1—20). B Z 12.
Fassion der Fialkirche zu Traboch s. a. unter Kirchengült St. Michael
Nr. 769, 3.
3. Rektifikationsurbar: 1753. StiA. Admont XX 3.
4. Grundbuch:
Untertanen (U 1—20) in den KG. Traboch (1—3, 6—8, 10, 12, 13,
17—19), Lainsach (4), Timmersdorf (5, 11, 15, 16, 20), Madstein (9) und
Mautern (14).
1. GbNR BG. Leoben Nr. 426. Abg. um 1885.

¹ Weitere Stifturbare aus 1577/1594, 1613/1620, wohl 1646/1675, 1676/1693, 1694/1724, die nach Notiz von 1740 damals noch vorhanden waren, fehlen heute. — Die Kirchenrechnungen 1613—1809, unvollständig (StiA. Admont XX 10 und 11), bringen für den Zins von den Gründen, Stiftgeld, Grundzins, Stift, für den Kuhzins und den Schafzins immer nur die Summen (11—19 Kühe und 12—14 Schafe, beide nur bis einschließlich 1792); eine gelegentlich vorkommende, sonst nicht in die Gründe einbezogene Gruppe: Zins von 3 Häuschen, Hauszins, Pfarrhofhäusl dürften Grundzinse oder einfache Mietzinse an den Pfarrhof sein.

1200. Tragöb, Pfarrgült.

1. Urbare:
 - a) 1462: Urbar der Pfarre St. Maria Magdalena zu Tragöb, aufgeschrieben durch Conradt Reinfelder, dzt. Pfarrer der genannten Kirche.
1. Or. Pgt. im Pfarrarchiv zu Tragöb.
2. Maschingeschr. Kopie (1969) in A. Göb, Stift 383/603 a.
 - b) 1653 September 12, Göb: Urbar über die Pfarruntertanen.
Pfarrarchiv zu Tragöb, Pfarrurkunden Nr. 8.
 - c) 1682: Urbar, aufgenommen durch Magister Joannes Christophorus Wesnizer, Pfarrer zu Tragöb.
 - d) 1756 Februar 27, Graz: Rektifikationsurbar. c—d: Pfarrarchiv zu Tragöb.
2. a) Leibsteuer 1527. Nr. 427.
b) Rauchgeld 1572. In Nr. 52, fol. 18'—19'.
3. Anlage des Wertes 1542. — Neue Einlage 1543. Gültschätzung 1542 39/560.
4. Verzeichnis der Untertanen, die Schnitt- und Mahdtagewerke zu verrichten haben: 1636/1640. Pfarrarchiv zu Tragöb.
5. Stiftregister:
 - a) 1729/1730, 1732—1734, 1747, 1748. Laa. A., Stiftregister 53/594—596.
 - b) 17. Jh., 1744—1746, 1747 (Extrakt), 1749, 1751 (Extrakt), 1752, 1756/1758, 1770/1771, 1771/1772, 1776/1787, 1805/1806, 1809/1848 (U 1—33: Steuer- und Stiftbuch), 1818/1823, 1856/1867. Pfarrarchiv zu Tragöb.
6. Theresianischer Kataster. Mit Stiftreg. Extrn. 1747, 1749 und Subrep. Tab. 1756. B Pf. 18.